Nr. 201.

Vierteljährlich in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,20 M., durch Briefträger 1,42 M.

Postzeitungsliste Nr. 5381.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Mit Gott für König und Vaterland

Bielefeld

Dienstag, 28 August 1906.

39. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 12 Pf., für auswärts 15 Pf., Reklamen 40 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich

Geschäftsstelle Ritterstr. 43. Fernsprecher Nr. 15.

Historischer Kalender.

28. August: Augustinus, zu Hippo gest. 480. — Kaiser Heinrich I. schlägt die Ungarn bei Merseburg, 933. — Oxenstierna, schwedischer Reichskanzler, gest. 1654 — J. W. v. Goethe, geb 1749. — Professor Gottfried Müller, klassischer Altertumsforscher, geb 1797. — J. J. Simrock, Dichter, geb 1802. — Graf Leo Tolstoi, geb. 1828. — Mitscherlich, berühmter Chemiker, gest. 1863. — K. J. A. Mittermaier, Rechtslehrer, gest. 1867. — König Viktor Emanuels II. Besuch in Berlin, 1902.

Zum Fall César.

Pfarrer César aus Wesental (Sachsen-Weimar) ist zum Pfarrer der Dortmunder Reinoldi-Gemeinde erwählt, aber vom Konsistorium nicht bestätigt worden, weil sich in dem mit ihm abgehaltenen Colloquium herausstellte, daß er die Gottessohnschaft Christi, wie dieselbe in der Schrift und im Bekenntnis der Kirche gelehrt wird, nicht anerkenne, daß er nichts wissen will von der Sühnekraft des Todes Christi und daß er die Auferstehung am dritten Tage und das leere Grab für ungeschichtlich erklärt. Wir heben nur die Hauptanstöße heraus. — Natürlich wird die Entscheidung des Konsistoriums von freisinniger Seite her angegriffen. Man tut so, als ob nur das westfälische Konsistorium mit „Ausländern" eine Prüfung ihres kirchlichen Standpunktes vornehme. Das ist einfach nicht wahr. Man tut auch so, als ob eine solche Prüfung eine ganz veraltete Einrichtung sei. Das ist wieder nicht wahr. In dem Kirchengesetz vom 15. August 1898, § 12, Absatz 3, heißt es: „Bei dem Uebertritt eines im geistlichen Amte einer anderen deutschen Landeskirche angestellten Geistlichen hat das Konsistorium durch ein Colloquium festzustellen, daß er für den Dienst in der Landeskirche geeignet ist, falls es nicht hierüber anderweitig unterrichtet ist." Dieses Gesetz ist ziemlich genau acht Jahre alt.

Wir würden es für ganz unverantwortlich ansehen, wenn ein preußisches Konsistorium sich zumal in diesen Zeiten nicht aufs sorgfältigste vergewisserte, ob einem „Ausländer" die Anstellungsfähigkeit zuerkannt werden kann. Man denke an die schweren Aergernisse, die z. B. in der bremischen Landeskirche vorgekommen sind. Man denke auch an die einmütigen Beschlüsse der letzten westfälischen Provinzial-Synode betr Wahrung des Bekenntnisstandes von Seiten des Kirchenregiments. Es wäre dem Konsistorium bezw. auch dem Vorstand der westfälischen Provinzial-Synode gewiß lieber gewesen, wenn im Collequium sich ein anderer Befund ergeben hätte und die Wahl glatt hätte bestätigt werden können; aber auch ein Konsistorium kann offenkundige Tatsachen nicht aus der Welt schaffen. Und diese Tatsachen waren der Art, daß das Konsistorium und der Synodal-Vorstand die Wahl nicht mit gutem Gewissen bestätigen konnten. — Man sagt, Pfarrer César habe seine anstößigen Ansichten nicht auf der Kanzel vorgetragen. Weiß man das so genau, daß er das wirklich nie getan hat? Es kommt doch nicht nur auf die eine Wahlpredigt an. Und jedenfalls, wer gibt dem Konsistorium eine Bürgschaft, daß er auch in Zukunft der Gemeinde seine Verneinungen nicht ins Gesicht werfen wird? Und falls er das täte, so wären dem Konsistorium, wenn es ihn bestätigt hätte, die Hände gebunden. César könnte dann mit Recht einwenden, er habe doch von vornherein seinen Standpunkt ehrlich dargelegt. Durch die ihm trotzdem erteilte Bestätigung sei sein Standpunkt durch das Konsistorium legitimiert worden.

Das Konsistorium hat richtig gehandelt, als es den Pfarrer César ablehnte. Und wenn die kirchlich liberale Presse mit Scheltworten und Drohungen gegen das Konsistorium vorgeht, so wird dasselbe wissen, daß die überwiegende Mehrheit unserer westfälischen Gemeinden und Pfarrer auf seiner Seite steht.

Zum Mordangriff gegen Stolypin

wird noch folgendes gemeldet:

In das Peter- und Paul Hospital wurden 24 Leichnahme und 22 Verwundete geschafft; drei von dem letzteren sind beim Verbande gestorben; außerdem sind noch drei am Spätabend gestorben. Die Gesamtzahl der durch die Explosion Getöteten beträgt mithin dreißig. Unter den Toten befindet sich das Mitglied des Ministerrats Chwostow. Von den Tätern sind nicht, wie zuerst gemeldet, alle vier, sondern drei durch die Explosion getötet worden, der vierte ist verhaftet. Getötet sind außer General Samjatin, Zeremonienmeister Waronin und Chwostow auch Fürst Nakaschidze, der Hauptmann der Gendamerie Fedorow, der Polizeibeamte Kasartzew, sowie Wachen, Diener und Boten. Unter den Verwundeten befinden sich zwei Ministerialbeamte und ein General der Artillerie. Der Zustand der Verwundeten Tochter Stolypins ist ziemlich normal und eine Amputation vorläufig nicht notwendig. Die Staatspolizei will, wie dem Petersburger Korrespondenten der ‚Voss. Ztg.' mitgeteilt wird, aus beschlagnahmten Papieren erfahren haben, daß die Moskauer Terroristenzentrale eine Reihe von Einzelmorden hochstehender Persönlichkeiten plant, wovon die Anschläge von Sonnabend und Sonntag nur ein Anfang gewesen seien.

Der Kaiser richtete gestern nach dem Attentat an Stolypin nachstehendes Telegramm: „Ich finde keine Worte, um meine Entrüstung auszudrücken. Ich danke Gott, daß er Sie beschützte, und hoffe von ganzem Herzen, daß Ihr Sohn und Ihre Tochter wieder hergestellt werden, und ebenso auch die übrigen Verwundeten. Nicolaus." — Stolypin erhielt auch Telegramme von den Großfürsten Wladimir, Constantin, Alexander, sowie den Großfürstinnen Elisabeth, Eugenie und dem Grafen Witte.

Die Apothekerinsel, auf der sich das entsetzliche Drama abspielte, liegt im Norden der City von St. Petersburg im Mündungsdelta der Newa. Auf ihr haben eine Anzahl wohlhabender Leute, unter ihnen auch Deutsch-Russen, sich Sommerwohnungen (russische Datschen) errichtet, die dicht am Ufer der Newa erbaut sind. Zwischen ihnen befinden sich verschiedene große, villenartige Sommersitze mit prächtigen Parks, die dem Staate gehören, aber den einzelnen Ministern mit ihren Familien vom Mai bis August zum Sommeraufenthalt dienen. Sie sind nach der Kaistraße hin, die an der Newa entlang führt, durch hohe Eisengitter abgesperrt, hinter denen sich die wachthabenden Militärposten sowie Schutzleute aufhalten.

„Unstimmigkeiten" auf dem Essener Zentrumstage.

Die Ansprache des Kardinals Vannutelli in der vierten öffentlichen Versammlung des Essener Katholikentages enthielt nach der deutschen Uebersetzung, wie sie in der Zentrumskorrespondenz wiedergegeben wurde, folgende Sätze:

„Sie (die „bewundernswürdig organisierte Schar" der Teilnehmer am Zentrumstage) stehen groß da in den Augen des Heiligen Vaters, weil Sie, mit solcher Klugheit geschmückt, gern und bereitwillig auf das Wort Ihrer Bischöfe hören und in Ihrem ganzen Vorgehen, möge es sich auf die Religion, auf bürgerliche oder soziale (Christliche Gewerkschaften?) Angelegenheiten beziehen, ihrer und des Heiligen Stuhles Autorität sich unterordnen. Darum gebührt Ihnen auch das Lob, das derselbe Apostel ausspricht: „Euer Gehorsam ist bekannt geworden." Daß Sie, verehrte Herren, diesen königlichen Weg, den Sie bis dahin gewandelt sind, niemals verlassen werden, verbürgt Ihre erprobte Umsicht und Beständigkeit im Handeln."

Dazu schreibt das ‚Rheinische Zentrumsblatt', die ‚Köln. Volkszeitung':

„Von unterrichteter Seite wird uns mitgeteilt, daß die Uebersetzung dem wirklichen Wortlaut der Ansprache nicht entspreche. Es ist auch nicht anzunehmen, daß der Herr Kardinal „Gehorsam" und „Unterordnung" unter die kirchlichen Autoritäten unterschiedslos nicht nur in religiösen, sondern auch in „bürgerlichen und sozialen Angelegenheiten" in Anspruch genommen haben sollte. Niemand wird bestreiten, daß es eine Menge Angelegenheiten bürgerlicher und sozialer Art gibt, in denen ihrer Natur nach „das Wort der Bischöfe" und „die Autorität des Heiligen Stuhles" nicht entscheiden kann und nicht entscheiden will."

Doch, doch! bemerkt dazu nicht übel der ‚Hann. C.' Die Erleuchtung ist der „unterrichteten Seite" wohl erst nachträglich gekommen. Kardinal Vannutelli hat eben ganz unbefangen der reinen und unverfälschten Doktrin Ausdruck gegeben, ohne in diesem Passus genügende Rücksicht darauf zu nehmen, daß die Kundgebungen des Zentrumtages zurzeit in usum Delphini ausgefeilt sein sollen. Es ist das ja peinlich für die Regisseure, aber das hilft nichts. Nach einer unwahrscheinlich klingenden, späteren Mitteilung der ‚Köln. Volks Ztg.' wären die einschränkenden Worte: „soweit es die Religion berührt" in der Rede des Kardinals fortgeblieben.

Mancher wird jetzt vielleicht einen schwerwiegenden Grund erkennen, aus dem wir der christlichen Gewerkschaftsbewegung gegenüber eine gewisse Vorsicht beobachten.

Zur Erklärung des Vorstands der lutherischen Konferenz in Minden-Ravensberg (Nr. 198)

haben heute ferner ihre Zustimmung erklärt:

Kolon Apenbrink, Kommerzienrat Gottfr. Bansi, Geschäftsführer R. Trautmann, Faktor H. Beckmann sämtlich in Bielefeld. P. M. Siebold-Bethel. Rektor Hark, Lehrer Goldstein und Lehrer Hogrebe sämtlich in Gütersloh. Kantor Rasche, Lehrer Oevermann, Lehrer Meyer, Selle Nr. 56, Kolon Fründ Nr. 4, Kolon Obermeyer Nr. 6, Fründ Nr. 50, Gemeindevorsteher Hummert, Kammeyer, Müller Busse, Brammeyer Nr. 37, Knobbe Nr. 23, Grote, Eggert Nr. 32, Rendant Fischer sämtlich in Gehlenbeck. Landrat Frhr. von Ledebur in Crollage. Pfarrer Schlüpmann zu Mahnen. Hülfsgeistlicher P. Männel, Kantor Schwagmeyer, Lehrer Fernholz, Lehrer Brinker, Apotheker Seemann, Buchbinder Schomburg, Maler Kreft, Uhrmacher F. Grosse Westmann, Bäcker F. Lindemann, sämtlich in Hiddenhausen. Ferner die Presbyterien von Lohe, Eidinghausen, Mahnen und Hiddenhausen.

Politische Nachrichten.

Aus dem Deutschen Reiche.

Berlin, 27. August.

Der Kaiser sowie die Kronprinzessin von Griechenland und Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen sind gestern abend mittelst Sonderzuges von Kronberg abgereist und heute früh im Neuen Palais eingetroffen, wo sie von der mit der Prinzessin Viktoria Luise schon Sonntag früh zurückgekehrten Kaiserin empfangen wurden.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind, von Oels kommend, heute morgen wieder im Marmorpalais eingetroffen. — Laut Hofsage findet die Taufe des Sohnes des kronprinzlichen Paares Mittwoch nachmittag 6 Uhr im Neuen Palais bei Potsdam statt. Das Kronprinzenpaar wird zur Teilnahme an den Herbsthofjagden auf mehrere Tage wieder nach Oels zurückkehren. Während der Kaiserparade nimmt der Kronprinz in Breslau Wohnung. Die Kronprinzessin erfreut sich der besten Gesundheit und unternahm in Oels bei schönem Wetter fast täglich zu Fuß und zu Wagen mehrstündige Ausflüge, während der Kronprinz mit Erfolg der Pirsche auf Böcke oblag.

Der englische Kriegsminister Haldane wird mit seinem Adjutanten Oberst Ellison in den nächsten Tagen in Berlin eintreffen, um als Gast des Kaisers an den Tauffestlichkeiten in unserm Herrscherhause teilnehmen.

Der in Marienburg tagende deutsche Ostmarkenverein sandte an den Kaiser folgendes Huldigungstelegramm: „Tausende deutsche Männer aus allen Teilen des Reiches, darunter zahlreiche Ansiedler, die in Marienburg, dieser durch das Anderken an die Kulturarbeit des deutschen Ordens geweihten Stätte, zur Feier eines Deutschen Tages versammelt sind, bringen Eurer Majestät, dem erhabenen Schirmherren der Ostmark, ihre Huldigung dar. Sie geloben treue Mitarbeit zur Erhaltung des Deutschtums auf der durch die Fürsorge preußischer Könige und der Väter Fleiß für alle Zeiten deutschen Erde. Kennemann, Diedemann, Bieler." An den Reichskanzler Fürsten Bülow gelangte gleichfalls ein Telegramm zur Absendung, das „dem unermüdlichen Vorkämpfer des Deutschtums" galt. Der Kaiser antwortete darauf: „Ich habe den freundlichen Gruß des auf historischer Stätte versammelten Deutschen Ostmarkenvereins mit Freuden entgegengenommen und spreche allen dortigen Patrioten meinen wärmsten Dank mit der Versicherung aus, daß ich die Treue und anerkennenswerte Arbeit auch ferner mit meinen besten Wünschen begleiten werde. Wilhelm R." Das Telegramm des Reichskanzlers lautet: „Ich danke dem Deutschen Ostmarkenverein für sein freundliches Begrüßungstelegramm. Fest entschlossen, an der bisherigen Ostmarken-Politik festzuhalten, rechne ich auf die treue Mitarbeit der dortigen Deutschen, um die dem Deutschtum im Osten gesteckten Ziele zu erreichen."

Der französische Minister des Innern Clemenceau, ist heute abend 9¼ Uhr aus Dresden hier eingetroffen.

Berlin soll im November einen Massenbesuch aus Frankreich erhalten, und zwar auf Betreiben der Deutschen Friedensgesellschaft, die zunächst die Geretteten von Courrières eingeladen hatte, denen sich nun andere französische Deutschenfreunde anschließen sollen. Bisher liegen 1500 vorläufige Anmeldungen vor.

Mit Königlicher Genehmigung kann in Zukunft auch beim 60jährigen Ehejubiläum solchen Jubelpaaren, die bereits anläßlich der goldenen Hochzeit mit einem Gnadengeschenk bedacht worden sind und deren Verhältnisse sich inzwischen nicht gebessert haben, bei fortdauernder Würdigkeit abermals ein Geldgeschenk von 50 Mark aus dem Königlichen Dispositionsfonds bei der Generalstaatskasse gewährt werden.

Zur Frage der Errichtung eines deutschen Konsulats in Lodz erfährt die ‚Köln. Ztg.', daß diese Frage die amtlichen Stellen seit geraumer Zeit beschäftigt. Es bestehe Aussicht, das Ziel zu erreichen, immerhin seien noch manche Schwierigkeiten zu überwinden. Für die möglichste Befriedigung der unter den gegenwärtigen Umständen dringlichsten Wünsche der Reichsdeutschen in Lodz ist durch Entsendung des

Verwesers des Generalkonsulats Freiherrn v. Lerchenfeld aus Warschau gesorgt worden.

In dem Gesetzentwurf zur Regelung des Geheimmittelwesens, der sich in Vorbereitung befindet, sind besondere Geheimmittelkammern vorgesehen, in denen Aerzteschaft, Pharmazie und chemische Industrie gleichmäßig vertreten sein sollen. Die Kammern werden im geordneten öffentlichen Gerichtsverfahren, bei dem insbesondere auch der Fabrikant des zu prüfenden Medikaments in ausgiebigster Weise zu Worte kommen soll, ihre Entscheidungen treffen.

Großbeeren, 26 August. Bei der heutigen alljährlichen Siegesfeier der Schlacht bei Großbeeren wurde das von der Stadt Berlin auf dem Windmühlenhügel bei Großbeeren errichtete Großbeerendenkmal feierlich enthüllt.

Der Aufstand in Südwest-Afrika.

Nachdem Hauptmann Bech am 18. Aug. eine starke Abteilung Hottentotten bei Nolbis südlich der Naraob Berge geschlagen hatte, setzte er mit seiner Abteilung die Verfolgung ununterbrochen fort. Er stellte den Gegner am 22 August bei Aos im Dak Revier in den östlichen Ausläufern der großen Karasberge und warf ihn aus starker Stellung. Die Verfolgung wird fortgesetzt. Die Verluste des Feindes sind noch nicht zu übersehen. Unsererseits wurde ein Reiter schwer und einer leicht verwundet. Im Südwesten des Schutzgebietes griff Hauptmann von Bentivegni am Nachmittage des 20 August in der Gegend zwischen Violsdrift und Uhabis eine Bande von etwa 50 Hottentotten an. Der Gegner war anscheinend im Begriff, nach dem großen Fischfluß zu ziehen. Er floh nach kurzem Gefecht in die Oranjeberge und ließ einen Vorrat von Kleidern, Proviant, Lagergeräten und Munition in unseren Händen. Die deutsche Abteilung hatte zwei schwer und zwei leicht Verwundete. Bentivegni verfolgte den Gegner bis an den Oranje und stellte fest, daß er über den Fluß auf englisches Gebiet geflüchtet war. Der Kappolizei wurde hiervon Mitteilung gemacht. — Oberst von Deimling ist in Ramansdrift eingetroffen.

(Postsendungen) werden am 30. August nach Swakopmund und Lüderitzbucht befördert. Schlußzeit in Hamburg am 30. d M., abends 6 Uhr. — Pakete nach Swakopmund und Lüderitzbucht mit Reichspostdampfer „Feldmarschall", ab Hamburg am 1. September nachmittags. Schluß in Hamburg am 1. September 11 Uhr vormittags. Briefsendungen mit Nachversand für Reichspostdampfer „Feldmarschall" (vergl. Nr. 3) über Antwerpen. Letzte Beförderung am 4. September ab Köln 10 Uhr 45 Minuten abends. Die nächsten Posten aus Swakopmund, Abgang am 1. und 4. August, sind zu erwarten am 26. August.

Aus dem Auslande.

In der Schweiz wird jetzt sehr energisch gegen die Sozialdemokratie vorgegangen. Die Züricher Regierung hat das Streikpostenstehen verboten. Darauf versuchten es die „Genossen" zuerst mit einem Generalstreik, allein damit fanden sie bei den Arbeitermassen keinen Anklang. Dann wollten sie durch Umzüge die Bürgerlichen und die Regierung erschrecken. Wenn der Massenschritt der Arbeiterbataillone erdröhnt, so dachten sie, fällt unseren Gegnern das Herz in die Hosen und sie gewähren dann, was wir fordern. Auch diese Rechnung zeigte sich als falsch. Die Regierung verbot den Demonstrationsumzug, der auf einen Sonntag geplant war. Er fand auch nicht statt, und der Umzug, der dann am Dienstag in Szene gesetzt wurde, verlief ganz harmlos, der Erfolg blieb ganz aus. Und nun schritt der Regierungsrat fest ein und verbot alle Straßen- und Massenkundgebungen, die sich gegen die von den Behörden anläßlich der gegenwärtigen Arbeitseinstellungen und damit in Verbindung stehenden Maßnahmen richten.

Haag, 27. Aug. Der Generaladjutant des Deutschen Kaisers, General-Leutnant v. Moltke ist hier eingetroffen, um der Königin im Namen des Kaisers ein Geburtstagsgeschenk zu überreichen.

Paris, 27. Aug. ‚Siècle' erfährt, daß die zweite Vollversammlung der französischen Bischöfe auf den 4. September festgesetzt ist. Am 26 und 27. Oktober werde in Perigueux ein Kongreß der katholischen Juristen stattfinden, der sich mit der Frage des Trennungsgesetzes und der Frage der Kultusvereinigungen beschäftigen werde.

Rußland. Gleichzeitig mit dem Mordangriff gegen Stolypin ist ein anderer, naher Vertrauter des Zaren, der soeben von ihm erst wegen seiner Treue öffentlich belobte Kommandeur des Semenoffskyschen Regiments, General Minn, gegen abend in Peterhof ermordet worden. Der General befand sich auf dem Bahnhof mit seiner Familie, als ein junges Mädchen sich ihm näherte und fünf Revolverschüsse auf ihn abfeuerte, die den General in den Rücken trafen. Frau Minn faßte das Mädchen bei der Hand, das sofort verhaftet wurde. Sodann zeigte die Verhaftete der Polizei eine auf dem Bahnhof liegende Bombe und bat, sich in acht zu nehmen. General Minn verstarb sofort. Bei der verhafteten Mörderin wurde eine Browningpistole mit 4 abgeschossenen Patronen vorgefunden, ferner ein Paß auf den Namen der aus Pensa stammenden Bäuerin Sophie Larionow. — In Warschau wurde der stellvertretende General Gouverneur General Wonljarliarski, als er in einer Droschke durch die Wiejskastraße fuhr, von Unbekannten erschossen. Der General wurde von 4 Kugeln tödlich getroffen. Die Mörder sind entkommen. — In einer Vorstadt von Riga wurden in einer Privatwohnung 24 Bomben, 8 Pyroxilingeschosse sowie viel Sprengmaterial vorgefunden. Eine Patrouille vereitelte einen geplanten Ueberfall auf eine staatliche Branntweinniederlage. Fünf an dem Ueberfalle beteiligte Personen wurden erschossen. — In Helsingfors hat die dortige Abteilung der Staatsbank ihre Tätigkeit eingestellt.

Bilbao, 25. Aug. Die Arbeit ist in den meisten Fabriken wieder aufgenommen worden; der Ausstand der Bergarbeiter dauert unverändert fort.

Havana, 27. Aug. Auf den Rat des Kabinetts hat Präsident Palma von dem Erlasse einer Amnestie Abstand genommen. Die Regierung teilt mit, daß das frühere Kongreßmitglied Carlos Mendieta, Führer der Aufständischen in der Provinz Santa Clara, gefangen genommen wurde. Mendieta trug, als er gefaßt wurde, 8000 Dollars bei sich. Oberst Aranda, der Mendieta begleitete, wurde ebenfalls gefangen genommen.

Südafrika. In einer Depesche der ‚Daily Mail' aus Johannesburg heißt es, man habe Grund, anzunehmen, daß die Reichsregierung auf die dreißig Millionen Pfund, die den Beitrag der Transvaal- und der Oranjeflußkolonie zu den Kriegskosten ausmachen, zu verzichten beschlossen habe, dagegen empfiehlt, daß die Transvaalkolonie eine Anleihe von vier Millionen Pfund Sterling für Hebung des Ackerbaues und der Ansiedelung auflege.

Parteibewegung.

(Herr Erzberger) schreibt und spricht unentwegt weiter. In seinem schwäbischen Leibblatt entwirft er in seiner Weise eine Geschichte der vier Kolonialdirektoren und in Hagen hat er dieser Tage seine Angriffe in Kolonialsachen wiederholt, besonders auch gegen die Firma Woermann und ihre Gewinne.

(Eine neue Mittelstandsvereinigung) Wie das in Wiesbaden erscheinende ‚Neue deutsche Handwerkerblatt' erfährt, ist von dem Zentrumsabgeordneten Euler Bensberg und dem Handwerkskammersekretär Dr. Schwalenberg-Dessau die Errichtung einer Mittelstandsvereinigung in Form einer Aktiengesellschaft angeregt worden. Nähere Einzelheiten über diesen merkwürdigen Gründungsversuch sind bisher noch nicht bekannt geworden.

(Der Professor Dr. W. Bölsche,) naturalistischer Philosoph und Anhänger Häckels und Darwins, ist aus der evangelischen Kirche ausgetreten und hat damit seinen Schritt getan, welchen Professor Häckel immer noch vermieden hat, trotzdem auch er im schroffsten Gegensatz zur christlichen Kirche steht. Professor Bölsche begründet seinen Austritt in der ‚Deutschen Kultur', indem er u. a. schreibt:

„Die Abkehr von der Kirche aus religiösen Gründen, aus religiösem Tiefenbedürfnis: das ist nicht mehr ein Kampf, es ist eine einfache, schlichte Handlung neu keimenden Lebens, das nicht mehr fragt, nicht mehr hadert, sondern handelt. Das religiöse Tiefenleben ist ein Produkt weder unserer Ueberlegung, noch unserer Wünsche. Es ist ein Naturstrom, der uns durchrauscht, und der sich durch die Zeiten sein Bett gräbt, wie er will. Lange Zeit ist er quer durch die Kirche geflossen. Dieses Bett ist versandet. So gräbt er sich ein neues außerhalb."

Vivat sequens!

Aus dem Umsturzlager.

(Rot ist die „Farbe der Liebe".) Eine Dame aus Nürnberg schreibt dem ‚Fränk. Kurier' folgendes: „Als ich vorgestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr über die Sieben Zeilen ging, beobachtete ich vor mir einen 65 Jahre alten Arbeiter, welcher, von einer ebenfalls bejahrten Frau begleitet, offenbar von der Arbeit kommend, friedlich nach Hause ging. Plötzlich kam ein etwa 30jähriger Arbeiter auf den Alten zu packte ihn an der Brust und schüttelte ihn wiederholt heftig, trotzdem letzterer und auch die alte Frau baten, ihn doch gehen zu lassen, zog dann einen dicken Gummischlauch aus dem Rock und schlug damit unbarmherzig auf den alten Mann ein. Dieser wehrte sich zwar mit einem seiner Frau abgenommenen Stück Abfallholz, konnte sich aber den rohen Angreifer auf die Dauer doch nicht vom Leibe halten, so daß er von diesem zu Boden geschleudert wurde. Aufs höchste empört über diese gemeine, erbärmliche Handlungsweise, rief ich den umstehenden Arbeitern zu, warum sie nicht einschritten und dem alten Manne beistünden. Darauf erhielt ich zur Antwort, der Alte sei ein Streikbrecher, dem geschehe ganz recht.

(Ein Fest der roten Babies.) Mit der Organisation der Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter sind die Organisationsbestrebungen der Sozialdemokratie noch nicht abgeschlossen. Seit einiger Zeit sind die Genossen, besonders in den Vororten von Berlin, eifrig tätig, um auch die Erziehung der Kleinsten in die Hände zu bekommen. Es haben sich freie Kindergärten in verschiedenen Orten gebildet, in denen die sozialdemokratische Erziehungsmethode zur Anwendung gelangt. In dieser Woche hatte der Kindergarten von Charlottenburg in einem Lokal in der Berliner Straße ein Kinderfest veranstaltet, bei dem Reichstagsabgeordneter Adolf Hoffmann die Festrede hielt. Er predigte den Kampf los von der Kirche und ermahnte die Eltern, den verderblichen Einfluß der Schule durch geeignete Mittel zu bekämpfen. Im Garten wurden die Kinder mit Reigen und Spielen unterhalten. Eine Ausstellung Fröbelscher Arbeiten war im Saale zu besichtigen. Die weitere Ausdehnung der freien Kindergärten, auch in der Reichshauptstadt, dürfte nicht lange auf sich warten lassen. (Reichsb.)

Gericht und Rechtsprechung.

Bielefeld, 25. August. Ferien-Strafkammer. 1. Der Kolon H. T. von Senne I und dessen Bruder, den bei ihm wohnenden Ackermann C. T. zu Senne I, waren wegen Mißhandlung der Frau T angeklagt. Der Gerichtshof nahm gefährliche Körperverletzung an und erkannte gegen den rabiaten Ehemann auf eine Geldstrafe von 100 Mk. ev. auf 20 Tage Gefängnis. Da gegen den Bruder keine gefährliche Körperletzung festgestellt und von Seiten der Frau kein Strafantrag gestellt war, mußte er freigesprochen werden. — 2. Der Arbeiter A. Sp. von hier erhielt wegen gefährlicher Körperverletzung in zwei Fällen 9 Monate Gefängnis. — 3. Der Stellmacher Chr. F. von Totenhausen bei Minden war am 21. Juli ds. Js. vor dem Schöffengericht zu Minden angeklagt im Januar ds. Js. in dem Königlichem Heisterholz einen gefällten Eschenstamm entwendet zu haben. Das Schöffengericht hatte angenommen, daß der Baumstamm aus Versehen aufgeladen und hatte den Angeklagten freigesprochen, wogegen die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt hatte. Die Strafkammer hielt ein Versehen für nicht vorliegend und verurteilte den Angeklagten unter Aufhebung des ersten Urteils wegen Diebstahls zu 3 Tagen Gefängnis. — 4. Der Arbeiter W. W. von Minden, war vom Schöffengericht zu Minden wegen Körperverletzung unter Berücksichtigung seiner Vorstrafen zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Hiergegen hatte der Angeklagte unter der Behauptung, daß er in Notwehr gehandelt habe, Berufung eingelegt. Die Strafkammer stellte in einem Falle vermeintliche Notwehr auf Seiten des Angeklagten fest und sprach ihn in diesem Falle frei. Wegen der zwei anderen Fälle erhielt er 3 Monate und 14 Tage Gefängnis. — 5. Der Kolon Chr. N zu Hartum bei Minden war vom Schöffengericht von der Anklage der Beamtenbeleidigung freigesprochen worden. Gegen dieses Urteil war von Seiten der Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Die Strafkammer hob das erste Urteil auf und verurteilte N zu einer Geldstrafe von 40 Mark ev. 8 Tagen Gefängnis.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 28. August.

(Die elektrische Straßenbahn) hatte nach der ‚Westf. Ztg.' am Sonntag durch die Brackweder Kirmes eine Tageseinnahme von 3105 Mk. Dies ist seit Eröffnung der Bahn die größte Tageseinnahme.

(Aufenthaltszeit im Speisewagen der D Züge.) Das Fahrpersonal der preußisch hessischen Staatsbahnen ist angewiesen worden, streng darauf zu achten, daß Reisende dritter Klasse nicht länger in den Speisewagen verweilen, als zwecks Einnahme von Speisen oder Getränken angemessen erscheint. Nach Ablauf dieser Zeit sind die betreffenden Personen in höflicher Form aufzufordern, ihre Plätze im Abteil wieder zu besetzen, und zwar auch dann, wenn im Speisewagen noch genügend Platz vorhanden ist, also andere Reisende von der Benutzung des Speisewagens nicht abgehalten werden

würden. Die Veranl
fügung sollen mehrere
in denen Reisende de
lang bei einer Flasche
billigen Getränk im Sp
* (Bewilligung
von Meisterkursen in
Magistrat auf drei
Beitrag bewilligt.
* (Stadttheater
beginnt am Sonntag,
mit dem Schauspiel „
Garderobengelder werd
Kasse erhoben und wir
für Abonnenten von
mäßigt.
* (Genehmigter
Antrag des engeren A
verwaltung hat der M
Maurer Weisheit, die
43 und Burgstraße
geschlossenen Kauf geneh
m. (Unbefugtes W
Schießen.) Der Ma
hier, Oelmühlenstraße 67
gebracht, weil er in d
Sonnabend am Kaiser
einen Maurer zwei blin
hatte. Er will von de
worden sein. Die Waff
wurde beschlagnahmt, w
schein nicht besaß.
m (Verhaftet) w
Arbeiter Wilhelm St. vo
185, weil er dringend
Sonntag Abend bei eine
Apenbrink'schen Wirtschaf
straße einen Buchdrucker
lebensgefährlich verletzt
m (Fahrraddiebst
radhändler Dont, Gebre
wurde am Mittwoch oder
Woche aus seiner unversp
ein neues Damenfahrrad
trug die Bezeichnung „B
Fabriknummer 56401.
m (Schwindlerin.)
Johanne Sch. aus Salzu
diesen Tagen heimlich a
der Friedrichstraße ohne
Kostschuld zu entrichten.
aus dem Logis ihr nicht
stücke mitgenommen und
der ihr zur Begleichung
Rechnung übergeben wo
schlagen, indem sie sich
Quittung bediente.
Schildesche, 27. A
Unfall.) Gestern aben
wurde der Ziegeleiarbeiter
meyer aus Mosebeck bei
in einer hiesigen Ziegelei
der Nähe des Elektrizitä
feld von einem Wagen üb
verletzt und hilflos wurde
gehenden Personen aufgef
hiesige Krankenhaus gesch
hat schwere Kopfverletzung
Rippenbrüche davongetrage
Aufkommen gezweifelt wi
jetzt festgestellt werden konnt
des Fuhrwerks, welcher
ermittelt ist, die Schuld t
Wagen nicht mit einer Lat

Aus den Kreisen Minden

Minden, 28. Aug.
Inspektor Große in
1. September ab mit
des Katasteramts II hie
worden.
Minden, 28. Aug. (D
25jährigen Berufstä
Hofbuchdruckerei von J.
hierselbst feierten am Sonn
setzer Karl Remmert
Engel. Im Setzersaal
ein einfacher, würdiger Fe
Minden, 28. Aug. (Be
Von etwa 1000 Arbeit
hiesige Firma Fritz Leon
fallen beschäftigt, hatten ru
zum 25. d. Mts. wegen Ab
Forderungen ihre Kündig
während die übrigen 500 A
ihre Arbeit fortsetzen zu wo
‚M.-G. Krbl.' hört, ist in
noch ein Streik vermieden
welche gekündigt hatten,
Ablauf der Kündigungsfris
lungen nachgesucht, welche
ständigung zwischen der
Arbeitern geführt haben.
Minden, 28. August.
des Maurerstreiks.) N
Dauer ist der Maurerstreik
Am Sonnabend fand eine
Arbeitgeber und Arbeitnehme
haben, statt und in der eine
wurde. Von beiden Seite
gegenkommen gezeigt. Mau
hilfsarbeiter erhalten laut

Kampf.

Eine Geschichte aus bewegter Zeit.

Von A. v. Liliencron geb v. Wrangel.

30] [Nachdruck verboten.]

„Ich wollte, wir säßen erst in Burgau," unterbrach sie der Onkel, „aber nur geschwind, krame deine Siebensachen zusammen. Hernach magst du mir von eurer Expedition erzählen."

An der Tür wandte sich Inge noch einmal um. „Wir begegneten vor Kissingen der Brigade Wrangel, die hier einziehen wollte. Weißt du, ob das geschehen ist?"

„Versteht sich. Mit klingendem Spiel sind sie eingerückt. Habe das selbst erlebt, wie die jauchzenden Truppen an Falkenstein und Goeben vorbeimarschierten, und wie die beiden Herren dem Wrangel gratulierten zu den schönen Gefechten seiner Brigade. Er mags wohl verdient haben, das Lob, aber weh tuts unsereinem doch, was man hier sehen und hören muß!"

„Bleibt denn die Wrangelsche Brigade hier in Kissingen?" fragte das junge Mädchen und ließ mechanisch die Türklinke hin und her durch ihre Hand gleiten.

„Gott bewahre! Die ist schon wieder weg," lautete die Antwort, „auch in der Richtung auf Hammelburg."

„Onkel", sagte Inge nach kurzem Zögern, „mir ist es sehr lieb, daß wir heute reisen. Auch ich mag nichts mehr sehen vom Krieg und Kriegsleuten."

Sechstes Kapitel.

Mit militärischer Pünktlichkeit erschien der Oberst um 7 Uhr vor der Tür seiner Villa und schalt nicht wenig, daß Johann noch damit beschäftigt war, die Koffer zuzuschließen, und Inge, die Plaidriemen umzulegen. Fünf Minuten später fuhren alle drei ab.

Die Nacht wurde in Schweinfurt zugebracht, und wirklich ging am andern Morgen ein regelrechter Zug, der die Reisenden nach Karlstadt brachte. Johann trieb glücklich einen Wagen auf, und die Fahrt begann. Die Sonne brannte, und der Staub, den die Räder aufwirbelten, wurde geradezu unerträglich.

Wildenfels fühlte längst, daß er sich mehr zugemutet hatte, als er eigentlich leisten konnte. Aber er wollte das nicht zugeben und saß steif zurückgelehnt, ohne ein Wort zu sprechen, im Wagen.

Gegen zwei Uhr war Lohr erreicht.

Der Oberst bestand trotz seiner Erschöpfung darauf, mit dem Zuge, der in einer Viertelstunde abgehen sollte, weiter zu fahren. Er wetterte aber nicht wenig, wie er erfuhr, daß der Zug nur bis Laufach ginge, weil die hessischen Truppen, die um Aschaffenburg ständen, Beschlag auf diese Strecke gelegt hätten.

Ergrimmt und ratlos zugleich wandte sich der Oberst an Inge. „Das ist ja eine nette Geschichte," stöhnte er. „In dem Nest, dem Laufach bleiben wir sitzen, und wer weiß, wann und wie wir da herauskommen."

Doch sein „weiblicher Kamerad" zeigte bei dieser Erklärung keineswegs ein entmutigtes Gesicht. „Was tut's? Wir werden schon irgendwo unterkommen. Und weißt du," fuhr sie lebhaft fort, „ich habe einen rettenden Gedanken. In Laufach wohnt der reiche Fabrikherr Wecker, mit dem du geschäftlich zu tun hattest, als er bei uns in Burgau war. Der wird uns aufnehmen."

Wildenfels fühlte sich durch diesen Vorschlag neu gestärkt und stimmte ihm in erwachendem Lebensmute bei. Der Zug ließ nicht lange auf sich warten und brachte die müden Reisenden ohne Schwierigkeit bis nach Laufach.

Die Abenddämmerung senkte sich bereits herab, als sie dort ankamen. Für Geld und gute Worte gelang es dem findigen Diener, auch hier für seinen Herrn eine Fahrgelegenheit aufzuspüren, und so langten denn die unerwarteten Gäste zur späten Stunde bei dem Geschäftsfreunde des Obersten an. Die Villa, ein stattliches zweistöckiges Gebäude, lag am westlichen Ausgange von Laufach auf einer kleinen Anhöhe, hart an der Chaussee. Vor dem Hause dehnte sich eine weite Wiese aus, und in dem wohlgepflegten Garten plätscherte ein Springbrunnen, der angenehme Kühle verbreitete, Rankenrosen umzogen den Balkon des Hauses. Das Ganze bot ein Bild des Friedens und Behagens.

Der Hausherr kam den Ankommenden in gewinnender Herzlichkeit entgegen. Seine Damen waren in einem Ostseebade, aber er versicherte, daß seine tüchtige Wirtschafterin die Hausfrau vertreten und alles auf das beste einrichten werde.

Seine erste Sorge war, den alten Herrn mit Hilfe Johanns zu Bett zu bringen und ihm eine kühlende Erfrischung zu reichen.

Der Oberst drückte dem gütigen Wirt dankbar die Hand. „Es ist ein wahrer Segen, daß wir hier bei Ihnen eingekehrt sind," murmelte er. „Weiß der Himmel, ich konnte nicht mehr weiter."

„Nun lasse ich Sie auch nicht eher weg, bis Sie wieder ganz auf dem Posten sind," versicherte der Fabrikherr voll herzgewinnender Freundlichkeit. (Fortsetzung folgt.)

würden. Die Veranlassung zu dieser Verfügung sollen mehrere Fälle gegeben haben, in denen Reisende dritter Klassen stundenlang bei einer Flasche Bier oder sonst einem billigen Getränk im Speisewagen gesessen hatten.

* (Bewilligung.) Für die Veranstaltung von Meisterkursen in Dortmund hat der Magistrat auf drei weitere Jahre einen Beitrag bewilligt.

* (Stadttheater.) Die Wintersaison beginnt am Sonntag, den 23. September, mit dem Schauspiel „Julius Cäsar". Die Garderobengelder werden in Zukunft an der Kasse erhoben und wird das Garderobengeld für Abonnenten von 20 auf 15 Pfg. ermäßigt.

* (Genehmigter Ankauf.) Auf Antrag des engeren Ausschusses der Armenverwaltung hat der Magistrat den mit dem Maurer Weisheit, die Häuser Sparenberg 43 und Burgstraße 14 betreffend, abgeschlossenen Kauf genehmigt.

m. (Unbefugtes Waffentragen und Schießen.) Der Maler Heinrich G. von hier, Oelmühlenstraße 67, wurde zur Anzeige gebracht, weil er in der Nacht zum letzten Sonnabend am Kaiser Wilhelmsplatze auf einen Maurer zwei blinde Schüsse abgefeuert hatte. Er will von dem letzteren angefallen worden sein. Die Waffe nebst Platzpatronen wurde beschlagnahmt, weil G. einen Waffenschein nicht besaß.

m (Verhaftet) wurde der 19jährige Arbeiter Wilhelm St. von hier, Bleichstraße 185, weil er dringend verdächtig ist, am Sonntag Abend bei einer Rauferei vor der Upmbrink'schen Wirtschaft in der Herforderstraße einen Buchdrucker durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt zu haben.

m (Fahrraddiebstahl) Dem Fahrradhändler Dont, Gehrenberg 24 wohnhaft, wurde am Mittwoch oder Donnerstag voriger Woche aus seiner unverschlossenen Werkstätte ein neues Damenfahrrad gestohlen. Dasselbe trug die Bezeichnung „Bielefeldia" und die Fabriknummer 56 401.

m (Schwindlerin.) Die Arbeiterin Johanne Sch. aus Salzuflen verschwand in diesen Tagen heimlich aus ihrem Logis an der Friedrichstraße ohne ihre Logis- und Kostschuld zu entrichten. Außerdem hat sie aus dem Logis ihr nicht gehörige Kleidungsstücke mitgenommen und einen Geldbetrag, der ihr zur Begleichung einer Schuhmacher-Rechnung übergeben worden war, unterschlagen, indem sie sich einer gefälschten Quittung bediente.

⊗ **Schildesche**, 27. Aug. (Schwerer Unfall.) Gestern abend gegen 11 Uhr wurde der Ziegeleiarbeiter Herm. Kampmeyer aus Mosebeck bei Detmold, welcher in einer hiesigen Ziegelei beschäftigt ist, in der Nähe des Elektrizitätswerkes in Bielefeld von einem Wagen überfahren. Schwer verletzt und hilflos wurde er von vorübergehenden Personen aufgefunden und in das hiesige Krankenhaus geschafft. Kampmeyer hat schwere Kopfverletzungen und mehrere Rippenbrüche davongetragen, sodaß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, soll dem Führer des Fuhrwerks, welcher jedoch noch nicht ermittelt ist, die Schuld treffen, zumal der Wagen nicht mit einer Laterne versehen war.

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke.

Minden, 28. Aug. (Der Steuerinspektor Große in Halle) ist vom 1. September ab mit der Verwaltung des Katasteramts II hierselbst beauftragt worden.

Minden, 28. Aug. (Das Fest ihrer 25jährigen Berufstätigkeit) in der Hofbuchdruckerei von J. C. C. Bruns hierselbst feierten am Sonnabend die Schriftsetzer Karl Remmert und Hermann Engel. Im Setzersaal der Firma fand ein einfacher, würdiger Festakt statt.

Minden, 28. Aug. (Verständigung) Von etwa 1000 Arbeitern, welche die hiesige Firma Fritz Leonhardi in Westfalen beschäftigt, hatten rund 500 Arbeiter zum 25. d. Mts. wegen Ablehnung gestellter Forderungen ihre Kündigung eingereicht, während die übrigen 500 Arbeiter erklärten, ihre Arbeit fortsetzen zu wollen. Wie das ‚M.-B. Krbl.' hört, ist in letzter Stunde noch ein Streik vermieden; die Arbeiter, welche gekündigt hatten, haben kurz vor Ablauf der Kündigungsfrist um Verhandlungen nachgesucht, welche zu einer Verständigung zwischen der Firma und den Arbeitern geführt haben.

Minden, 28. August. (Beendigung des Maurerstreiks.) Nach monatelanger Dauer ist der Maurerstreik nun beendet. Am Sonnabend fand eine Sitzung, an der Arbeitgeber und Arbeitnehmer teilgenommen haben, statt und in der eine Einigung erzielt wurde. Von beiden Seiten wurde Entgegenkommen gezeigt. Maurer und Bauhilfsarbeiter erhalten laut ‚M. Z.' eine sofortige Zulage von 2½ Pfg. pro Stunde und vom 1. April 1907 ab weitere 2½ Pfennig. Der Lohn der Maurer stellt sich jetzt auf 42½ Pfg., derjenige der Hilfsarbeiter auf 32½ Pfg. für die Stunde.

Minden, 28. Aug. (Im Prozeß Bachstein) ist nunmehr ein neuer Verhandlungstermin auf Freitag, 28 September, vor dem Oberkriegsgericht in Münster angesetzt worden.

Lübbecke, 26. Aug. (Zwangsinnung.) Nachdem bei dem Regierungs-Präsidenten der Antrag auf Bildung einer Zwangsinnung für das Schmiedehandwerk im Bezirk des Kreises Lübbecke gestellt worden ist, hat dieser laut ‚Bielef. G. A.' den Landrat in Lübbecke zum Kommissar für die Ermittelung der Mehrheit der beteiligten Handwerker ernannt.

Pr. Oldendorf, 23 Aug. (Gewitter.) Heute mittag entlud sich hier ein heftiges Gewitter, von strömendem Regen begleitet. Der Blitz fuhr in das von dem Heuerling Jockeck bewohnte Mietshaus des Kolons Thase Nr. 25 Schröttinghausen, welches bis auf den Grund niederbrannte. Das Mobiliar und Vieh konnte rechtzeitig gerettet werden; letzteres sowie das Haus waren versichert. Während des Gewitters wurden außerdem mehrere Telephonleitungen und Bäume vom Blitze schwer beschädigt.

Schnathorst 25. Aug. (Der Kaufmann Karl Kirchhoff) hierselbst ist von dem Herrn Regierungspräsidenten in Minden widerruflich als Versteigerer für den Kreis Lübbecke öffentlich angestellt worden.

|| **Oeynhausen**, 27. Aug. (Jugendliche Rowdys.) Drei Kinder, welche von den Eltern mit einem Handwagen ausgeschickt wurden, um Kohlen zu holen, wurden in der Nähe des Südbahnhofs von vier 12—14 jährigen Jungens überfallen und untersuchten deren Taschen nach Geld. Als sie solches bei den Kindern nicht vorfanden, mißhandelten sie die Kinder und warfen ihren Handwagen in den Graben. Wie verlautet, handelt es sich hier um dieselben Taugenichtse, welche erst kürzlich in der hiesigen katholischen Kirche in so überaus skandalöser Weise ihr Unwesen getrieben haben. Es ist höchste Zeit, daß den vielversprechenden Burschen ihr sauberes Handwerk endgültig gelegt wird.

Aus dem Kreise Herford.

Herford, 27. Aug. (Fernsprechnetz.) Der Plan über den Bau einer neuen Fernsprechlinie in Herford liegt bei dem Postamt in Herford von heute ab 4 Wochen aus.

Herford, 27 Aug (Auf dem Wochenmarkte) kosteten Montag das Pfund Butter 115—120 Pfg., Eier 60—65 Pfg., Erbsen 15—18 Pfg., Bietsbohnen 8—12 Pfg., große Bohnen 4 Pfg, Spinat 8—10 Pfg., Kartoffeln 3—4 Pfg., Zwiebeln 5—8 Pfg, Aepfel 4—10 Pfg, Birnen 4—10 Pfg, Weintrauben 40 Pfg., Pflaumen 5—25 Pfg., Tomaten 25 Pfg, Bickbeeren 20—25 Pfg., Kronsbeeren 28—30 Pfg., 1 Kopf Blumenkohl 10—50 Pfg., Wirsing 5—10 Pfg., Weißkohl 5—10 Pfg., Rotkohl 10—25 Pfg., Salat 4—5 Pfg, 1 Bund Wurzeln 5—10 Pfg., Kohlrabi 10 Pfg, rote Beete 10 Pfg., Porree 5 Pfg., Sellerie 1 Stück 5—8 Pfg., Stckrüben 5—10 Pfg., Gurken 1 Schock 125—200 Pfg, 1 Stück 10—20 Pfg., 1 Zentner Kartoffeln 2,50—3,00 Mk.

|| **Kirchlengern**, 27. Aug. (In der heutigen Sitzung der Schulvertretungen) wurde beschlossen, die hiesige Schule durch Errichtung zweier Abbauschulen und zwar je einer im Nordosten und Nordwesten der Gemeinde zu entlasten. Zuerst soll die neue Schule im Nordwesten gebaut werden und sind die Verhandlungen bezüglich Erwerb eines Bauplatzes bereits eingeleitet.

|| **Gohfeld**, 27. August. (Kalter Schlag.) Bei dem kürzlich hier niedergegangenen Gewitter schlug ein sogen kalter Blitzstrahl in die Scheune des Landwirts F. hierselbst.

|| **Löhne** 27. Aug. (Einquartierung) Auf dem Rückmarsch aus dem Manövergelände werden am 28 September mit voller Verpflegung einquartiert: in Mennighüffen ein Abteilungsstab und eine Batterie, in Oberubeck eine Batterie und in Häver eine Batterie vom Minden'schen Feldartillerie-Regiment Nr. 58.

Aus dem Reg.-Bez. Münster und Arnsberg.

Haltern, 25. August. (Ausgrabungen.) Die seit Anfang August im Innern des „Großen Kastells betriebenen römischen Ausgrabungen, welche in diesem Jahre leider empfindlich unter Arbeitermangel zu leiden hatten, erstreckten sich bislang auf die Feststellung und Verlauf der vom Nordtor hereinkommenden Straße und die Aufdeckung von Innenbauten. Augenblicklich ist man zu der Freilegung und Untersuchung einer Stelle übergegangen, auf der in jedem Falle Hauptgebäude des Lagers liegen müssen, mag nun das Lager nach der nächstliegenden und bisher allein geltenden Annahme nach Osten oder wie Herr Professor Dr. Kropp seit der Feststellung der Tore für möglich hält, nach Süden orientiert sein. Hier hat sich nun einstweilen die wichtige Tatsache ergeben, daß sich gleichgerichtete und gleichartige Spuren von Innenbauten aus zwei verschiedenen Perioden des „Großen Kastells" finden (abgesehen von den Spuren des Feldlagers), daß also bei der Erweiterung des Lagers eine Erneuerung der Innenbauten stattgefunden hat, wodurch die Deutung der unvollständigen Spuren begreiflicherweise erschwert wird. Ehe man über Art und Orientierung der Gebäude urteilen kann, muß erst eine erheblich größere Fläche abgedeckt sein. (Rh. W. Ztg.)

Hamm, 25. August. (Tödlich verunglückt) sind laut ‚Rh. W. Ztg.' der Zimmermann Siepenkötter und der Vorwalzer Kampmann. Ersterer fiel durch mehrere Etagen eines Neubaues und brach das Rückrat, letzterem drang bei der Arbeit auf der Westfälischen Union ein glühender Draht in den Körper. Beide erlagen nach qualvollem Schmerzenslager ihren Verletzungen.

Hagen, 24. August. (Selbstmord.) Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Haspe und Hagen hat sich heute ein junger Mann von einem Eilgüterzuge überfahren lassen. Kopf und Beine wurden ihm von Rumpfe getrennt.

Bochum, 27. August. (Die französischen Ordensauszeichnungen,) die den Rittern von Courrières verliehen worden waren, sind denselben jetzt im Beisein des Werksdirektoriums von Abgesandten der französischen Botschaft in Berlin überreicht worden. (Hann. C.)

Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

Detmold, 27. Aug. (Zum Teutoburger Waldfest auf der Grotenburg) hatten sich gestern zahlreiche Turner von nah und fern eingefunden. Das Wettturnen begann um 10 Uhr und bestand in Weithochspringen, Stabhochspringen, Kugelstoßen, Gewichtstemmen und Laufen. Trotz dem der Boden infolge des sehr starken Regens am vergangenen Sonnabend das Turnen bedeutend beeinträchtigte, wurden doch noch glänzende Resultate erzielt. Geturnt wurde nach der Wettturnordnung der deutschen Turnerschaft. Von 86 Turnern erhielten 44 einen Kranz. Vor der Preisverteilung hielt der Gauoberturner des lippischen Turngaues, Herr Fiege, eine sehr zu Herzen gehende Ansprache, in der er die Turner zu fernerem mutigen Tun aufforderte zum Segen der deutschen Turnerschaft. Sein dreifaches „Gut Heil" galt der deutschen Turnerschaft.

Detmold, 26. Aug. (Die Beisetzung der Prinzessin Pauline) findet am Mittwoch Nachmittag statt.

Pyrmont 27. Aug (Denkmalsenthüllung) Gestern nachmittag fand unter Beteiligung vieler Vereine des Kreises die feierliche Enthüllung des Königin Luise-Gedenksteins am Königsberge statt.

Duisburg, 25. August. (Strenge Strafe.) Das hiesige Schöffengericht verurteilte heute den Holzträger Karl Kamp aus Duisburg wegen Streikvergehens zu der für solche Vergehen höchsten zulässigen Strafe von 3 Monaten Gefängnis. K. stand während des letzten Holzträgerstreiks Streikposten und versuchte den arbeitswilligen Holzträger Kowald am 4. Juli d. Js. am Wintgens'schen Holzgeschäft von der Arbeit abzuhalten, indem er ihm durch die Worte: „Wenn Du heute abend aus der Arbeit kommst, schlage ich Dich tot, Du verdammter Hund!" bedrohte und beleidigte. Hierauf bewarf er ihn noch mit großen Steinen. Bei der Abmessung des Strafmaßes berücksichtigte das Gericht das überaus maßlose Vorgehen der Streikenden gegen die Arbeitswilligen gerade bei diesem Streik (Rh.-Westf. Ztg.)

Vermischtes.

Berlin, 27. August. S. M. S. „Falke" hat auf Requisition des Kaiserlichen Geschäftsträgers in Santiago zur Unterstützung der durch das Erdbeben geschädigten Deutschen mit einem chilenischen Kriegsschiff ein Detachement nach Valparaiso geschickt. Das Schiff selbst, das in Talcahuano dockte, ist am 25 d. M. nach Valparaiso in See gegangen.

Hamburg, 27. August. Eine russische Bombenfabrik wurde hier entdeckt. Gestern abend gelang es einem Beamten des Kriminalreviers Billwaerder Ausstat, einen Russen zu verhaften, der sich mit der Fabrikation von Bomben befaßte. Ein großes Lager von Waffen und viele Briefschaften wurden beschlagnahmt. In einem Koffer wurde ein Revolver vorgefunden. Ein zweiter Koffer war mit Munition gefüllt. Ein anderer enthielt Briefe, aus denen hervorging, daß die Bomben von Hamburg aus nach den russischen Ostseeprovinzen geschickt werden sollten. Wie aus den Briefschaften hervorgeht, sind zahlreiche Sprengstoffe unter der Deckadresse Hoffmann gesandt. Der verhaftete Russe macht den Eindruck eines gebildeten Mannes. Der ‚Voss. Ztg.' wird gemeldet: Der Verhaftete, Schriftsteller Favart, wohnte seit vier Wochen unangemeldet in Hamburg. Es steht fest, daß er mehrfach Waffensendungen nach den russischen Ostseehäfen abgehen ließ. Bomben oder Hilfsmittel zur Herstellung von Bomben hat man aber bei ihm nicht gefunden.

Mailand, 24 August. Der Staatsrat und Deputierte Michele Torraca, ein bekannter politischer Publizist, ist von Monte Carnera bei Alagna abgestürzt; er ist tot.

Amsterdam, 24. August. Bei einer Staatsbohrung in Helenaveen in der Provinz Nord-Brabant wurde in einer Tiefe von 894 Metern eine neue große Kohlenformation angetroffen; bei 937 Meter Tiefe wurde eine gute Schicht von 60 Zentimetern angebohrt. Die Regierung wird die Bohrung bis 1100 Meter Tiefe fortsetzen.

Kopenhagen, 25. Aug. Die Legung eines Kabels zwischen Island und Färör ist am Donnerstag vollendet worden. Die Kabelverbindung wird am 27. d. M. für die öffentliche Benutzung eröffnet werden, doch werden vorläufig nur Telegramme mit Seydisfjord ausgewechselt werden können, da die isländische Landlinie nach Reykjavik erst im Laufe des Monats September fertiggestellt werden kann.

Saint Louis (Senegambien), 25. Aug. Durch starke Ueberschwemmungen sind fast alle Häuser in Kayes zerstört. Eine große Anzahl Eingeborener ist ertrunken. Die Strömung fegt ganze Ortschaften fort und zerstört die Speicher. Der Schaden beläuft sich auf 20 Millionen. Tausenden von Eingeborenen fehlt es an Existenzmitteln.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle:
Meteorologisches Observatorium Aachen.

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 28. bis zum Abend des 29. August 1906
Mäßige östliche Winde, vorwiegend heiter, trocken, nachts kühler, tags wärmer als am Vortage.

Uebersicht der Witterung.

Bielefeld, 28 August 1906
Mitgeteilt von Fr. Böckelmann Ww., hier.
Niedrigst. Thermometerstand in der Nacht + 7½°C.
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 11½°C.
Barometer 763 cm
Wind: Nord West. Himmel: heiter.

Neueste Nachrichten.

Berlin 28. August. Eine 50 Mann starke Offizierabteilung ist auf britisches Gebiet übergetreten.

Düsseldorf, 28. Aug. In der Regierung nahestehenden Kreisen glaubt man, daß es sich bei der telegraphischen Berufung des Oberpräsidenten Freiherrn von Schorlemer nach Berlin um die Nachfolgeschaft für den Minister von Podbielski handelt. (??)

Hamburg 28 August. Zur Verhaftung des russischen Revolutionärs ist zu erwähnen, daß bei der Logiswirtin des Verhafteten am Montag ein Brief einlief, der amtlich geöffnet wurde und ein achtseitiges Schreiben in russischer Sprache enthielt, dessen Uebersetzung nähere Aufschlüsse geben dürfte. Der Verhaftete erklärte, das Schreiben sei für ihn nicht bestimmt.

London, 28. Aug. Wie aus Petersburg telegraphiert wird, entdeckte die Polizei eine weitverzweigte Verschwörung zum Zwecke eines allgemeinen bewaffneten Aufstandes im ganzen Lande. Das Komplott wurde von einer großen Verbindung von Revolutionären ausgearbeitet, die beabsichtigt hatten, Massenmorde von Beamten ins Werk zu setzen, um den Erfolg zu sichern. Viele der Bedrohten wurden rechtzeitig gewarnt und flohen.

Petersburg, 28. Aug. Ein kaiserlicher Ukas ordnet soeben den Verkauf von Kronländereien und kaiserlichen Latifundien mit Ausnahme der wenigen, die speziell Privatzwecken dienen, an landarme Bauern an. Die deutsche Regierung soll beabsichtigen, bei der russischen Regierung für die Verluste deutscher Staatsangehöriger durch die revolutionäre Bewegung Schadenersatz zu beantragen.

Riga, 28. August. Nach zehnstündiger Belagerung gelang es den Truppen endlich, das von ihnen mit Maschinengewehren beschossene Haus mit den Anarchisten einzunehmen. Man fand in der Wohnung die Leichen eines gut gekleideten Mannes und einer Frau, die durch Militärkugeln getötet worden waren. Die anderen Mitschuldigen waren anscheinend schon geflohen.

Christl. Verein junger Männer,
Bielefeld, Papenmarkt 2.
Sonntag, den 2. September 1906,

Herbst-Ausflug
der Jugend-Abteilung.

Antreten im Vereinsgarten morgens 7 Uhr. Abfahrt nach Bad Oeynhausen. Rückfahrt von Bad Salzuflen. Ankunft 10 Uhr Abends. Fahrpreis 1,30 Mk.
Anmeldungen werden bis spätestens den 31. August entgegen genommen.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Ich bin bis Anfang September

verreist.

Alb. Gramtz,
Zahntechniker,
Bielefeld, Viktoriastraße 11.

Von der Reise zurück

Dr. Oebbeke,
Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten,
Viktoriastrasse 35.

Zum
2. September
empfehlen unser großes Lager in
Feuerwerkskörpern

Petri Gebrüder,
Minden.

Grosse Jubiläums-Lotterie
Ziehung 6. Oktober
Baar GELD

sofort für sämtl. Gew. mit 90 %
3918 Gew. Gesamtwert
Mk. **80000**

1. Haupt-Gew.	M	20000
2. Haupt-Gew.	M.	10000
3. Haupt-Gew.	M.	5000
3912 Gew. zusam.	M.	45000

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf extra
en gros empfiehlt d. General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E. Langstr. 107.
en detail zu haben bei
H. Schindelbauer, Viktoriastr 1.

Frische Naturbutter!
Netto 8 Pfd. 7.20 M. per Nachn.
W. Sievers, Friedrichshof, Ostpr.

Auffallende Schönheit,
Jugendfrische, Entfernung all. Hautunreinheiten erzielen Sie sofort nur mit Dr. Kuhns Bioxal-Crême, M. 1,30, und Bioxalseife, 50 Pfg. Die einzig wirklich empfehlensw. Haut-Crême. Hunderttausende von Dosen im Gebrauch. Nur echt mit Namen Frz. Kuhn, Kronenparfümer., Nürnberg, Hier: H. Upmann, Droger., Bahnhofstr.

Pausleinen
Mtr. Mk. 0,50
bei
Hugo Ziehm
Gebr. Kahler,
Papierhandlung
Obernstrasse 24.

Darlehn auf Möbel, Wirtschaft usw. gibt Selbstgeber ohne unnötige Vorauszahlung. **Unger, Berlin,** Gubenerstr. 46. Rückporto.

Sedanfeier

am

Sonntag, 2. September,
abends 8 Uhr
im grossen Saale des Evangel. Vereinshauses
an der Altstädter Kirche.

Programme an den Saaltüren.

Alle Freunde der Sedanfeier werden mit ihren erwachsenen Familiengliedern zur Teilnahme eingeladen.
Das Fest-Komitee.

Am Sonntag, den 2. September cr., abends 8 Uhr beteiligt sich der Verein an der gemeinsamen

Sedan-Feier

im großen Saale des **evangel. Vereinshauses** neben der Altstädter Kirche.
Reichhaltiges Programm an den Türen gratis.
Um recht zahlreiche Beteiligung der Mitglieder mit ihren erwachsenen Angehörigen bittet
Der Vorstand.

Christlich-patriotischer Männer-Verein Bielefeld.

Am Sonntag, 2. September, nachmittags

Ausflug

nach dem Jägerkrug (Sedanfeier).

Abmarsch punkt 3 Uhr bei Kolon **Ummelmann.**
Auf dem Rückmarsch: **Kinderfackelzug.** Fackeln werden im Jägerkrug bereit gehalten.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein
Der Vorstand.

Salon-Einrichtungen

in aparten Formen und reicher Auswahl
liefert sehr preiswürdig

Fritz Tiekötter
Möbelfabrik, Niedernstr. 45.

Bekanntmachung.

Das Obst im Obstgarten am Fuße des Sparenberges soll am

Mittwoch, den 29. August 1906,
nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle baumweise öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.
Bielefeld, den 23. August 1906.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die in den städtischen Markthallen am Kaiser-Wilhelm-Platz am 1. September ds. Js. frei werdenden Stände Nr. 29, 30, 115, 116, 128, 130, 139 und 175 sollen am

Donnerstag, den 30. d. M., mittags 1 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.
Sammelpunkt vor dem Stande Nr. 115.
Bielefeld, den 24. August 1906.
Der Magistrat.
Toerner.

Bekanntmachung.

Der Verkauf einer großen Partie **Tafelbirnen** an den Kreisstraßen des Bezirks Heepen findet statt am

Freitag, den 31. August ds. Js,. vormittags 9 Uhr

bei Wirt Hassebrock in Heepen anfangend.
Bielefeld, den 27. August 1906.
Das Kreiswegebauamt.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Minden und im Einverständnis mit der Kgl. Eisenbahndirektion Hannover haben wir heute den Straßenbahnbeamten-Oberkontrolleur **Heinrich Rehm** von hier zum Kleinbahnpolizeibeamten für die Bielefelder Straßenbahn und die dazugehörigen Anlagen ernannt.
Bielefeld, den 22. August 1906.
Die Polizei-Verwaltung.
gez. Stapenhorst.

Stadt-Sparkasse
Bielefeld.

Garantieverband: Stadtkreis Bielefeld.
Die Einlagen sind als **mündelsicher** anerkannt.
Hypotheken-Ausleihungen.

Spareinlagen

werden entgegen genommen:
im Geschäftslokal: **neues Rathaus,**
im Erdgeschoß — Eingang durch den Torbogen zum Rathaus, 3. Tür links,
An den Wochentagen von **8½—1 Uhr mittags,**
„ „ „ 3—6 Uhr nachmittags.
An den Sonntagen von **11½—12½ Uhr mittags.**
Außerdem **jederzeit** bei den

Annahmestellen

I. Bürgerweg 32 durch Herrn Apoth.-Besitzer **Dr. Isleib.**
II. Herforderstr. 82 durch Herrn Apoth.-Bes. **L. Müller.**

Die Verzinsung der Spareinlagen, die am 1. Kassentage eines Monats eingezahlt werden, beginnt mit dem 1. des Einlegemonats.
Die Verwaltung der Stadtsparkasse.
Toerner.

Gartenführer-Bibliothek.

Nur vorzüglichste, reich mit Bildern versehene Werke zu billigstem Preise. **Konkurrenzlos!**
Erschienen sind bislang:

Band 1 **Anzucht und wirklich rationeller Schnitt aller Obstbaumformen, Pfirsich- und Weinschnitt** mit 150 Abbildungen. Preisgekrönt mit der goldenen Medaille — bereits 27000 verkauft, geb. Mk. 2.— geh. Mk. 1.20.

Band 2 **Das Mistbeet, seine praktische Anlage und rationelle Ausnutzung im Frühjahr, Sommer und Winter** mit 175 Abbild. geb. Mk. 2.— geh. Mk. 1.20.

Band 3 **Praktische Champignonkultur für Jedermann** mit 85 Abbild. geb. Mk. 2.— geh. Mk. 1.20.

Band 4 **Neueste Versuche mit Erfahrungen mit dem Karbolineum** gegen Blutlaus, Krebs und Brand und Ungeziefer aller Art mit 86 Abbild. geh. Mk. 0.85.

Band 5 **Wie baut und wie bepflanzt man ein Alpinum** mit 50 Abbild. geh. Mk 0.50.

Band 6 **Gemüsebau praktisch und lohnend zu betreiben** mit 168 Abbild. geb. Mk. 2.— geh. Mk. 1.20.

Band 7 **Neueste sicherwachsende Veredlungsart** mit 140 Abbild. geb. Mark 2.— geh. Mk. 1.20.

Bestellungen erbeten an das Geschäftsamt des Erfurter Führers, Erfurt.
Auch Briefmarken werden in Zahlung genommen. Nachnahme verteuert die Sendung um 20 Pfg.

Jagdgewehre
Drillinge
Hämmerlesflinten
Hagdutensilien aller Art
Patronen etc.
empfiehlt zu billigen Preisen

Heinr. Eckhardt,
Gewehrfabrik,
Bielefeld, Gehrenberg 16.
Preiscourante gratis.

Geld-Darlehen zu 5% auch auf Möbel gibt **Kleusch, Berlin,** Schönhauser Alle 128. Rückporto.

Ein junges
Mädchen

findet zum 1. Oktober als Stütze der Hausfrau gute Stellung auf einem Hofe in Lippe. Familien-Anschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. Nachzufragen in der Expedition dieses Blattes.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten

Dada

v. **Bergmann & Co., Radebeul** ist das beste **Haarwasser,** verhindert **Haarausfall,** beseitigt **Kopfschuppen,** stärkt die **Kopfnerven,** erzeugt einen kräftigen **Haarwuchs** und erhält dem Haar die **ursprüngl. Farbe** à Fl. 1.25 M. bei: Fa. Kronenparfüm. **Dreseler.**

Ehe Sie ein **Piano** oder **Harmonium** kaufen, neu oder gebraucht, besichtigen Sie das Lager Weststraße 21.

Bielefelder Wochenmarktspreise
vom 28. August, vormittags 10 Uhr.
(Amtlicher Bericht.)

Butter	pr. 1 Pfd.	1.—	1.10
Rindfleisch	„ 1 „		80
Schweinefleisch	„ 1 „	80—	00
Speck	„ 1 „		90
Kalbfleisch	„ 1 „	70—	80
Hammelfleisch	„ 1 „	80—	90
Gänsefleisch	„ 1 „		—
Eier	„ 1 „		65
Hasen	„ 1 „		—
Spargel	„ 1 „		—
Zwiebel	„ 1 „		7
Aepfel	„ 1 „	10—	15
Tafelbirnen	„ 1 „	7—	10
Pflaumen	„ 1 „	20—	30
Kirschen	„ 1 „		—
Gr. Bohnen	„ 1 „		—
Bitzbohnen	„ 1 „	7—	10
Erbsen	„ 1 „		—
Rüben	„ 1 „		5
Wurzeln	pr. Bund, neue		5
„	„ „ alte		—
Kartoffeln	p. 1 Pfd., neue		4
„	1 „ alte		—
Blumenkohl	pr. Stück	35—	40
Kopfsalat	„ „		4—5
Kappus	„ „	10	15
Rotkohl	„ „	10	15
Wirsing	„ „	5—	10
Steckrüben	„ „		—
Kohlrabie	„ „		5
Gurken	„ „	5—	10
Kartoffeln	150 Pfd	4—	4.50
Roggenstroh	100 Bfe.		—
Haferstroh	100 „		—
Weizenstroh	100 „		—
Heu	100 „		—

Die Gräfl. v. Baudissin'sche Weingutsverwaltung
Nierstein a. Rh. 401



bringt zum Versand
hier hervorragend preiswerte Marke
1901r Niersteiner Domthal
im Fass von 30 Liter an bezogen per Liter Mk. 1.— ab Nierstein.
Probekiste v. 12 Fl. Mk. 15.—
Frachtfrei jeder deutschen Eisenbahn-Station
gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Verlobungsanzeigen

in vornehmer aparter Ausführung liefert schnell Buchdruckerei **A. von der Mühlen,** Bielefeld.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trantmann,** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.

Nr. 202.
Vierteljährlich in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,20 M., durch Briefträger 1,42 M.
Postzeitungsliste Nr. 5381.

Historischer
29. August: Tizian an der Pest gest. 1576. —
Staatsmann, geb. 1619. —
jährigen Krieges, 17
Leopold von Baden,
von Aspromonte, G
gefangen, 1862. — Sieg
Nouart, 1870. — Fri
Japan und Rußlan
Nordamerika, 1905.

Sozialdemokra „Volks
c. c. Auf dem bevo
kratischen Parteitage so
Thema „Volkserzieh
demokratie" zur E
Als Referenten sind bestel
Schulz und „Genossi
Heinrich Schulz i
sozialdemokratischen „Kr
Klara Zetkin wid
‚Gleichheit' der Erziehu
Mütter. Beide sind
Augen des sozialdem
vorstandes zur Behandl
Themas genugsam q
auch bereits sechs fast u
sätze verfaßt, die die Gr
rate bilden und auf
Parteitage zur Diskussi
sollen. Die Parteileitung
und mit Recht, daß die T
sein würden, sich in de
über die fast zwei ‚Vorw
Resolution schlüssig zu
öffentlicht deshalb dieses
stück „so zeitig, daß die
und Genossen Zeit haben,
Vermutlich soll auf Ver
„Leitsätze" zu einer knap
lution hingewirkt werden.
„Das Ziel der Erziehu
der erste Leitsatz, nicht ei
religiöser oder moralische
ist den im Flusse der ge
wickelung maßgebenden F
Linie ökonomischen Triebkr
den Zeit unterworfen."
es habe bisher an einer
fiersten öffentlichen Erziehun
heit des Volkes gefehlt,
ziehung sei vielmehr s
Klassenerziehung gewesen.
herrschenden Klassen eine
gute Bildung gegeben,
Klassen aber entweder ohne
gelassen oder ihnen nur
Maß einer für die jewei
form unerläßlichen techniscl
geräumt. So sei die Volk
zu einem Mittel zum Zwe
Profits, sondern auch zu e
instrument behufs Förderu
Interessen des Kapitals
Sozialismus solle nun
erziehung beseitigen.
Wandel zu schaffen, wird da
öffentliche Erziehung beim S
und von hier aus Knaben
gemeinsam und in steter A
sozialen Arbeitsprozeß du
körperlichen und geistigen
leiten, bis sie als vollentwic
und mit vollem Verantwortli
in die soziale Gemeinschaft e
Wenn man bedenkt, auf
seitigen, lediglich dem Klassen
ödesten Materialismus ange
lagen die sozialdemokratisch
beruht, so kann man sich vor
Individualitäten sich daraus
was für ein Verantwortlich
sie erwerben würden. Nach
schwall der ersten beiden L
die realen Forderungen d
kratischen Programms. Wi